



Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

Editorial

Ungemütliche Zeiten für die Profession Pflege

Liebe Leserinnen und Leser,

wir erleben anstrengende Zeiten. Seit mehr als einem Jahr managen wir die coronabedingten zusätzlichen Anforderungen im Alltag. Wir weilen im Krisenmodus.

Unabhängig von Corona stehen die Pflegeberufe vor großen Herausforderungen. In Deutschland sind 40 000 Stellen unbesetzt. In den nächsten 10 bis 15 Jahren gehen 50 000 Pflegefachpersonen in Rente. 30 % der Pflegenden denken über Berufsausstieg nach (https://www.dbfk.de/media/docs/presse/PM/Pm-DBfK_Berufsausstieg_Pandemie.pdf). In einer alternden Gesellschaft steigen die Anforderungen an die Pflege – auch hinsichtlich psychiatrischer Themen. Wir müssen kluge Lösungen entwickeln und umsetzen, um den vielfältigen Bedürfnissen dieser vulnerablen, auf Hilfe angewiesenen Menschen dauerhaft gerecht zu werden.

Dafür braucht die Pflege mehr Kompetenzen, breitere Aufgaben und mehr Mitsprache. Mehr Professionalität also, mehr aktive Gestaltung, berufliche Handlungsautonomie. Damit kann auch die berufliche Zufriedenheit und die öffentliche Anerkennung steigen. Leider sind wir meilenweit davon entfernt, dass wesentliche Entscheider_innen und Verantwortungsträger_innen diese Sicht teilen.

Weiterhin denken viele, dass Pflege Themen nicht von der Berufsgruppe selbst gedacht, entschieden und in die Versorgung und Politik eingebracht werden müssen. Und offenbar denken dies auch viele Pflegefachpersonen selbst. In Schleswig-Holstein wurden die Pflegenden befragt, ob sie die Kammer mit ihrer Pflichtmitgliedschaft haben wollen oder nicht. Die abstimmenden Personen haben zu 91,77 % (!) gegen die Kammer gestimmt. Die Befragung fand statt, bevor die dortige unterfinanzierte Pflegekammer auch nur im Ansatz für Praktiker_innen spürbar wirksam sein konnte. Viele starke Lobbygruppen haben Interesse daran, dass Pflege von außen reguliert wird und es wenige fachliche Standards gibt. Diese Kammergegner konnten offenbar in einer Zeit großer Resignation und Erschöpfung viele Pflegefachpersonen überzeugen.

Im Vorstand und Präsidium der DFPP sind wir sehr ernüchert von diesen Entwicklungen. Wir sind auch ernüchert von der Entscheidung, die Pflegewissenschaftliche Fakultät an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) zu schließen, die einzige an einer deutschen Universität. Ein herber Rückschritt

für die so dringliche Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland.

Gleichzeitig nehmen wir in den letzten Jahren und Monaten wahr, dass die DFPP stärker und wichtiger wird. Uns erreichen viele Anfragen. In Vorstand und Präsidium haben wir in einem Zukunftsworkshop überlegt, dass wir neue Strukturen und klare Priorisierungen brauchen, um die Verbandsarbeit weiterhin erfolgreich zu gestalten. Gerade jetzt dürfen wir nicht nachlassen, die Belange der von uns versorgten Klient_innen und Patient_innen sowie die dafür erforderlichen professionellen Standards und Rahmenbedingungen sehr laut zu artikulieren.

Ihre Dorothea Sauter

Aus Vorstand und Präsidium

Zukunftsworkshop zu Inhalten und Strukturen der Verbandsarbeit

Am 26. Februar 2021 trafen sich 25 Personen aus Vorstand und Präsidium zu einem fünfstündigen Online-Zukunftsworkshop. Ziel war es, zu überlegen, wie die DFPP „zukunftsfähig“ und schlagkräftiger werden kann. In zwei Gruppenarbeits- und drei Plenumsphasen haben intensive Diskussionen im Onlineformat gut funktioniert. Wesentliche Ergebnisse sind:

- Die DFPP muss sich verstärkt um inhaltliche Themen der Psychiatrischen Pflege kümmern und viele konkrete Praxisempfehlungen aussprechen.
- Die Regionalgruppenarbeit soll ausgebaut werden, damit Mitglieder und interessierte Personen sich relativ wohnortnah austauschen und vernetzen können. Damit kann die DFPP auch Ansprechpartnerin für regionale Themen sein.
- Gute Öffentlichkeitsarbeit hilft der DFPP zu politischem Gewicht und unterstützt die Mitgliederakquise, aber auch die „Betreuung der Mitglieder“ innerhalb der DFPP braucht verstärktes Engagement.

Strukturell sollen diese Aufgaben über Beisitzer_innen direkt in die Vorstandsarbeit angebunden werden. Die künftigen Beisitzer_innen verantworten und gestalten ihren Themenbereich autonom, aber in Absprache mit Präsident_in und Vizepräsident_innen. In naher Zukunft sollen auch die Strukturen der DFPP-Arbeitsgruppen überprüft und kommuniziert werden, außerdem soll eine Mitgliederbefragung durchgeführt werden. (DS)

Mitgliederversammlung, Satzungsänderung, Vorstandswahl am 17. Juni

Mit Manuskriptabgabe gehen wir davon aus, dass wir die Mitgliederversammlung am 17. Juni 2021 von 18.00 bis 20.00 Uhr online durchführen. Alle Mitglieder werden rechtzeitig informiert. Im Rahmen der Sitzung findet die Neuwahl des Vorstands statt. Außerdem wird über Beisitzer_innen im Vorstand entschieden. Über die Überlegungen zur Satzungsänderung werden alle Mitglieder vorab informiert. (DS) → *Herzliche Einladung, der Vorstand hofft, dass viele Mitglieder die Teilnahme beim Online-Format einrichten können!*

Anhörung beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), das oberste Beschlussgremium der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, berät über den Entwurf einer Richtlinie für die „berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Versicherte mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf“. Die DFPP ist im Mai zur mündlichen Anhörung geladen. (DS)

Stellungnahmen und Briefe

Das desaströse Abstimmungsergebnis zur Pflegekammer in Schleswig-Holstein und die Sorge, dass in Baden-Württemberg ein Pflegekammergesetz den Koalitionsverhandlungen zum Opfer fallen könnte, gaben Anlass zu Stellungnahmen und – in Baden-Württemberg zu einem öffentlichen Schreiben an die gesundheitspolitischen Sprecher der Parteien. Auch mit der Auflösung der Pflegewissenschaftlichen Fakultät befassen sich Vorstand und Präsidium. Aktuelle Infos zu beiden Themen sind auf unserer Page. (DS)

Stellungnahme mit BAPP und Dachverband Gemeindepsychiatrie

Gemeinsam mit der BAPP (Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege) und dem Dachverband Gemeindepsychiatrie hat die DFPP eine Stellungnahme zu den Rahmenempfehlungen nach § 132a Abs. 1 SGB V zur Versorgung mit Häuslicher Krankenpflege verfasst. Die bundeseinheitlichen Rahmenempfehlungen zur pHKP (psychiatrische Häusliche Krankenpflege) werden im Grundsatz begrüßt, einige Details dieser Empfehlungen aber kritisiert. Alle drei Verbände bemängeln, dass ihre Fachexpertise bei Erstellung der Richtlinie nicht angefragt wurde. (DS)

Aus den Arbeitsgruppen

Regionalgruppe Nord

Im hohen Norden werden weiterhin virtuelle Möglichkeiten für die regelmäßig stattfindende Arbeitsgruppe mit acht bis zwölf Teilnehmenden genutzt, seit neuestem sogar mit an-

schließendem Stammtisch (leider ohne gemeinsames Essen) für den kollegialen und freundschaftlichen Austausch.

Das Abstimmungsergebnis zum Fortbestand der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein, die damit verbundenen Auswirkungen auf unseren Berufsstand sind nach wie vor die bestimmenden Themen. Gemeinsam mit der Bundesebene haben wir hierzu eine Stellungnahme veröffentlicht (s.o.). (MV)

AG Ambulante Psychiatrische Pflege

Das Feld außerhalb der Klinik wird stetig bunter. Neben Begleitung und Betreuung nimmt die Behandlung im häuslichen Umfeld Fahrt auf. Die Arbeitsgruppe Ambulante Psychiatrische Pflege (AG APP) nimmt sich der Entwicklungen an und übt Einfluss darauf aus. Für interessierte Pflegefachpersonen ist die Tür zur AG stets offen. Ein nächstes Treffen per Pixel ist für Juni anvisiert. Eine Anmeldung über ag-app@dfpp.de wäre ideal. Bei Fragen steht Thomas Buneta zur Verfügung. (TB)

Ankündigungen und Termine

DFPP-Vortragsreihe „Krisen überwinden“

Anstelle der Jahrestagung findet eine kleine Serie von Online-Veranstaltungen statt, die auch einzeln besucht werden können. Die Veranstaltungen sind offen und kostenfrei für alle interessierten Personen. Zum Anmeldeverfahren bitte auf die DFPP-Homepage schauen.

10. Juni 2021, 18:00 bis 19:30 Uhr

Gute Begleitung und Unterstützung in (psychischen) Krisen – eine wichtige Aufgabe der psychiatrischen Pflege (Prof. Dr. A. Nienaber)

17. Juni 2021, 18:00 bis 20:00 Uhr

DFPP Mitgliederversammlung (s.u.)

24. Juni 2021, 18:00 bis 19:30 Uhr

Wo bin ich und wo bist Du?! – in Krisen orientieren, deeskalieren und in Verbindung treten (G. Walter)

1. Juli 2021, 18:00 bis 19:30 Uhr

Der DFPP Vorstand im Gespräch

8. Juli 2021, 18:00 bis 19:30 Uhr

Häusliche Krisen im BLiCK von beruflich Pflegenden (M. Hechinger)

DFPP Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

Am 17. Juni 2021 findet von 18:00 bis 20:00 Uhr per zoom die DFPP-Mitgliederversammlung und Vorstandswahl statt. Alle Mitglieder werden per Mail informiert.

DFPP-Jubiläum – bitte vormerken

Die DFPP wird Anfang nächsten Jahres zehn Jahre alt. Wir feiern dies mit der dann hoffentlich als Präsenzveranstaltung stattfindenden Jahrestagung am 3. und 4. März 2022, voraussichtlich in Berlin. (DS)